

Filigranes aus Stahl

Johann Christian Joost zeigt Skulpturen in der Johanniskirche

Herford (HK/wst). Massiv und dabei auch filigran: Johann Christian Joost bildet aus kantigen Stahlstücken elegante Skulpturen, die scheinbar schwerelos auf schmalen Kanten oder Eckpunkten balancieren. Doch ein leichter Stoß gegen den Tisch, auf dem sie

stehen, genügt und sie fallen um. Die Besucher der Johanniskirche, wo die Skulpturen derzeit zu sehen sind, bittet der in Bremen lebende Künstler daher, Abstand zu halten und sie nicht zu berühren. Eine Ausnahme macht er allerdings bei einem Arrangement aus

drei Stahlstücken, das auf einem Tisch neben dem Südportal der Kirche liegt. Hier kann der Betrachter sein Geschick versuchen und die drei Stücke wieder zu einer Skulptur zusammenfügen. Wie das geht, zeigt ein Video.

Die Kombination von massiv und filigran zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung, die Johann Christian Joost unter das Motto »Wolke liebt Quadrat« gestellt hat. »Das Quadrat ist eine geschlossene Form, aber die Wolken lösen es auf«, sagt der Künstler, der dieses Phänomen auch auf seinen Bildern festgehalten hat. Auf vier Tusche-Zeichnungen hat er jeweils ein Quadrat angedeutet, dass sich aber in einer Wolke auflösen scheint.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Samstag, 16. Juni, ab 18 Uhr im Rahmen eines Kunstgottesdienstes in der Johanniskirche statt. Anschließend besteht Gelegenheit bei einem Glas Rotwein mit dem Künstler Johann Christian Joost zu reden. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 2. September.



Massiv und doch filigran sind die Skulpturen von Johann Christian Joost, die in der Johanniskirche zu sehen sind. Foto: Stefan Wolff